



UNIVERSITAS
FRIBURGENSIS

INSTITUT D'ÉTUDES MÉDIÉVALES
MEDIAEVISTISCHES INSTITUT
MEDIEVAL INSTITUTE

CH-1700 Fribourg • Miséricorde • Büro 4123 • Tel. 026 300 7915 • Fax 026 300 9700 • e-mail: martin.rohde@unifr.ch • www.mediaevum.unifr.ch

**Abschlussbericht über die Tagung des Mediävistischen Instituts der
Universität Freiburg "Laster im Mittelalter / Les vices au Moyen Âge",
Organisation durch Christoph Flüeler und Martin Rohde,
20.-22. Februar 2006**

Die Tagung war das erste internationale wissenschaftliche Kolloquium zu diesem Thema und beschäftigte sich in erster Linie mit der langen Tradition der sieben (bzw. acht) Todsünden und den mittelalterlichen Lasterkatalogen.

Im Bestreben, das heutzutage zu Recht bestehende Postulat der interdisziplinären wissenschaftlichen Zusammenarbeit einzulösen, wurden namhafte Wissenschaftler verschiedenster einschlägiger Fachrichtungen zum Kolloquium eingeladen, wobei darauf geachtet wurde, sowohl die ältere als auch die jüngere Generation zu Wort kommen zu lassen. Dadurch wurden möglichst viele Forschungsansätze in die Diskussion eingebunden und das Thema unter unterschiedlichen Aspekten ausgeleuchtet.

Gegenüber dem ursprünglichen Teilnehmerkreis haben sich einige kleinere Änderungen ergeben: Herr Prof. Dr. Ruedi Imbach hat bereits Ende letzten Jahres seine Teilnahme aufgrund einer Operation und seinen zahlreichen Verpflichtungen an der Universität in Paris absagen müssen. Kurzfristige durch Krankheit bedingte Absagen gab es durch Prof. Dr. Hubertus Lutterbach und Prof. Dr. Martin Stone. Der Beitrag von Prof. Lutterbach konnte verlesen werden und an Stelle des Vortrags von Prof. Stone konnte kurzfristig ein Besuch im Freiburger Musée d'art et histoire mit einer Führung durch Dr. Stephan Gasser und der Museumskuratorin Verena Villiger zum Thema der Veranstaltung organisiert werden.

Die folgenden Vorträge wurden in dieser Reihenfolge gehalten: Prof. Dr. Sabine Grebe: «The End Justifies the Means: The Role of Deceit in Prudentius' Psychomachia», Prof. Dr. Silvana Vecchio: «Passions de l'âme et péchés capitaux: les ambiguïtés de la culture médiévale», HD Dr. Bruno Boerner: «Lasterdarstellungen in der französischen Monumentalskulptur des Mittelalters», Prof. Dr. Richard Newhauser: «Die Sieben Todsünden als mittelalterliche Anthropologie», Prof. Dr. Hubertus Lutterbach: «Von der ‚luxuria‘ zur ‚pollutio‘» (Beitrag wurde verlesen), Prof. Dr. Franz-Josef Schweitzer: «Die Ständesatire ‹Des Teufels Netz› und ihre Illustration: Geistliche Laster und Tugenden zur Zeit des Konstanzer und Basler Konzils», Prof. Dr. Sergey Karpov: «Les vices et la criminalité des marins italiens à bord des navires vers la Mer Noire, XIVe-XVe siècle», Prof. Dr. Dr.h.c. Peter Kurmann: «Heilsbotschaft und Unzucht. Menschliches und allzu Menschliches in der religiösen Kunst des Mittelalters», Prof. Dr. Christian Schaefer: «Wenn das Laster der Habgier zur ‹strukturellen Sünde› wird: Thomas von

Aquin über das Verbot des Zinsnehmens», Dr. Karl Ubl: «Die Laster des Fürsten. Zum Verhältnis zwischen Ethik und Politik im Mittelalter», HD Dr. Klaus Wolf: «Propter utilitatem populi: Durch des nucz willen seines volkes. Die <staatstragende> Rezeption der Summa de vitiis et virtutibus des Guilelmus Peraldus in der spätmittelalterlichen Wiener Schule»

Aus den einzelnen Referaten entstand ein Gesamtbild, das aufzeigte, dass die Darstellung und Beschreibung von Lastern nahezu alle Bereiche der mittelalterlichen Kultur berührte. Die Beschreibung der Laster wandelte sich aber nicht nur im Laufe der Zeit, sondern passte sich auch den jeweiligen Bedürfnissen an. Beichtspiegel, die der Erbauung und der Prüfung der Sünden von Laien dienten, unterscheiden sich von zeitgleichen Abhandlungen in theologischen Summen. Literarische Verarbeitungen in den Volkssprachen enthalten andere Inhalte als ikonographische Ausdeutungen in der bildenden Kunst. Die Tagung erbrachte neue Ergebnisse und öffnete neue Horizonte. Diese Ergebnisse laden zu weiterer Forschung ein.

Die Referate des Colloquiums werden in einem Tagungsband in der institutseigenen Reihe „Scrinium Friburgense“ beim Walter de Gruyter Verlag Berlin / New York erscheinen. Alle Referenten haben dazu ihre Mitarbeit zugesagt. Zusätzlich werden auch Carla Casagrande und Stan Benfell, die beide als Spezialisten für das Tagungsthema gelten, die jedoch leider nicht teilnehmen konnten, einen schriftlichen Beitrag leisten.

Wir möchten uns beim Schweizerischen Nationalfonds, der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften und dem Rektorat der Universität Freiburg für die Unterstützung, die sie zugunsten der Tagung gewährt haben, bedanken.